# WETTBEWERB

## Gesucht: Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg

## 2017

Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

## Vorwort

Inklusion braucht eine umfassende Barrierefreiheit, eine umfassende Zugänglichkeit.
Diese Leitlinie ist in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert. Diese gilt in Deutschland seit 2009. Um Inklusion vor Ort in der Gemeinde mit Leben zu erfüllen, braucht es die Mithilfe aller.

Wir wissen, das es die perfekte barrierefreie und inklusive Gemeinde – noch – nicht gibt. Wir wissen, dass sich bereits viele Gemeinden auf den Weg zu einer umfassenden Barrierefreiheit gemacht haben und so die Basis für eine gelingende Teilhabe aller Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen. Es lohnt sich, vorhandene Barrieren abzubauen bzw. neue Barrieren von Anfang an zu vermeiden.

Ziel unseres Wettbewerbs „Alle inklusive! – Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2017“ ist es, die Gemeinden auszuzeichnen, die bereits heute sich für ein „Leben ohne Barrieren“ engagieren, denn: „jede Barriere ist eine zu viel.“ Damit knüpfen wir an die Wettbewerbe der Jahre 1998, 2002, 2008 und 2012 an.

Es sind die kleinen und großen Dinge im Alltag, die darüber entscheiden, ob eine uneingeschränkte Teilhabe möglich ist. Barrierefreiheit ist weit mehr als abgesenkte Bordsteine für Rollstuhlnutzer, Aufzüge und Rampen. Es geht auch um Orientierungshilfen für blinde/sehbehinderte Menschen, eine „Toilette für alle“ (d. h. Raum für den Wechsel von Inkontinenzartikeln bei Erwachsenen), Informationen in „Leichte Sprache“ in Verwaltung und Museum, Mitarbeiter, die die Grundzüge der Deutschen Gebärdensprache kennen, Lieferservice für mobilitätseingeschränkte Kunden usw.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an unserem Wettbewerb „Alle inklusive! – Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2017“ teilnehmen und damit Ihr kommunales Engagement für Menschen mit und ohne Behinderung unterstreichen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und uns allen viele neue Erfahrungen und Erkenntnisse.

Thomas Seyfarth
Vorsitzender

## Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb ist offen für alle Gemeinden in Baden-Württemberg.

Bei der Bewertung finden die unterschiedlichen Gemeindegrößen Berücksichtigung.
Um eine Vergleichbarkeit zu erreichen, werden die Gemeinden in folgende Gruppen - nach Einwohnerzahlen - zusammengefasst:

| | |
|---|---|
| Gruppe I | - Gemeinden bis zu 2.500 Einwohnern |
| Gruppe II | - Gemeinden zwischen 2.501 und 5.000 Einwohnern |
| Gruppe III | - Gemeinden zwischen 5.001 und 10.000 Einwohnern |
| Gruppe IV | - Gemeinden zwischen 10.001 und 20.000 Einwohnern |
| Gruppe V | - Gemeinden zwischen 20.001 und 50.000 Einwohnern |
| Gruppe VI | - Gemeinden zwischen 50.001 und 100.000 Einwohnern |
| Gruppe VII | - Gemeinden ab 100.001 Einwohnern |

Ausgezeichnet werden die Gemeinden, die Barrierefreiheit und Inklusion in vielen Handlungsfeldern (z.B. Verwaltung, Bildung und Erziehung, Gesundheitswesen, Planen und Bauen, Freizeit/Kultur/Sport, Tourismus, Mobilität/ÖPNV) umgesetzt haben. Es geht dabei nicht um ein echtes Ranking, sondern um die Wirkung in der Breite. Schwierige topografische Verhältnisse werden besonders berücksichtigt.

Die **Preisverleihung in Stuttgart** findet **am 28. November 2017** durch den Schirmherr des Wettbewerbs, Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Manfred Lucha MdL, statt. Es werden Plaketten vergeben. Über die Vergabe entscheidet die Jury.

**Mitglieder der Jury** sind:
- Thomas Seyfarth, Jutta Hertneck, Armin Bönisch, Achim Hoffer, Christine Kühnau, Marion Reick-Westphal, Rolf Schneider (Vorstandsmitglieder des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.)
- Dipl.-Ing. (FH) Ilona Hocher-Brendel (Freie Architektin und ö.b.u.v. Sachverständige für Barrierefreies Planen und Bauen)
- Pierre Mayer, Annette Nägele, Monika Schmuck (Inklusionsbotschafter)
- Monika Tresp (Fachstelle „Inklusion“ des Gemeindetages Baden-Württemberg)

Der Wettbewerb „Alle inklusive! - Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2017“ ist ein Modellprojekt im Rahmen der „Impulse Inklusion 2016“ und wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis spätestens 20. September 2017** an:

Landesverband für Menschen mit Körper- und
Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e. V.
Am Mühlkanal 25
70190 Stuttgart

**oder ausdrucken** Formular drucken **und per FAX an:**

Telefax 0711 / 505 3989-99

**oder per E-Mail senden** Per E-Mail senden

**Technischer Hinweis**

Wir empfehlen Ihnen, den Fragebogen am Bildschirm auszufüllen und anschließend auszudrucken oder per E-Mail zu versenden. Bitte erstellen Sie auch einen Ausdruck für Ihre Unterlagen.

Ein Abspeichern und Versenden des ausgefüllten Fragebogens per Mail ist ab Version 7 des "Adobe Acrobat Readers" möglich. Die jeweils aktuelle Version des "Adobe Acrobat Readers" erhalten Sie kostenlos unter http://www.adobe.com/de

**Sie haben noch Fragen?** Bitte wenden Sie sich an:

Jutta Pagel-Steidl
Helga Vazquez

Telefon: 0711 / 505 3989-0

E-Mail: info@lv-koerperbehinderte-bw.de
Internet: www.lv-koerperbehinderte-bw.de

Formular drucken | Per E-Mail senden | Formular zurücksetzen

und bitte per **FAX** an
0711/5053989-99

**Postadresse:**
Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.
Am Mühlkanal 25
70190 Stuttgart

---

# Fragebogen 2017

# „Barrierefreie Gemeinde / Stadt“

| | |
|---|---|
| **Gemeinde/Stadt** | |
| **Kreis** | |
| Einwohnerzahl (30.06.2016) | |
| Ansprechpartner/in | |
| Postanschrift | |
| Telefon | |
| Telefax | |
| E-Mail | |
| Internet | |

## 1.0 Umsetzung einer barrierefreien Konzeption

Es gibt einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention **JA** ☐ **NEIN** ☐

- ☐ Ist erschienen am _____ /bitte ein Exemplar beifügen
- ☐ Ist in Vorbereitung; erscheint voraussichtlich _____
- ☐ Ist im Internet unter: _____

Es gibt einen Stadtplan (bzw. Innenstadtplan)/Wegweiser für gehbehinderte Menschen/Rollstuhlfahrer mit Hinweis auf barrierefreie Einrichtungen **JA** ☐ **NEIN** ☐

- ☐ Ist erschienen am _____ /bitte ein Exemplar beifügen
- ☐ Ist in Vorbereitung; erscheint voraussichtlich _____
- ☐ Ist im Internet unter: _____

Für unsere Gemeinde/Stadt gibt es einen Stadtplan/Wegweiser für blinde und sehbehinderte Menschen

- ☐ Ist erschienen am _____ /bitte ein Exemplar beifügen
- ☐ Ist in Vorbereitung; erscheint voraussichtlich _____
- ☐ Ist im Internet unter: _____

☐ Es gibt eine/n kommunale/n Beauftragte/n für Menschen mit Behinderungen, die/der _____ tätig ist (Zutreffendes bitte auswählen)

☐ Es gibt einen Beirat für Menschen mit Behinderungen (Satzung, Anzahl Mitglieder, gewählt am):
(Bitte Satzung/Geschäftsordnung o.ä. beifügen bzw. Link auf Internetseite einfügen)

_____

Es gibt Informationen für Menschen mit Behinderungen

- ☐ im örtlichen Mitteilungsblatt
- ☐ im Internet
- ☐ Die Homepage unserer Gemeinde / Stadt ist barrierefrei
- ☐ E-Bürgerdienst: in unserer Gemeinde können Dienstleistungen über das Internet erledigt werden
- ☐ in leichter Sprache
- ☐ Es gibt Mitarbeiter, die Gebärdensprache beherrschen
- ☐ Sonstige

# 2.0 Gemeindeverwaltung / Stadtverwaltung (bezogen auf den Hauptort)

Das Rathaus wurde gebaut ◯ vor dem 01.01.1996 ◯ nach dem 01.01.1996

◯ renoviert/erweitert nach dem 01.01.1996

| | Stufenlos, d. h. ohne fremde Hilfe zugänglich | Interne Gebäude-erschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit) | Sofern kein stufenloser Zugang, Hilfestellung möglich? Bitte Buchstaben angeben (siehe *) A B C D E F |
|---|---|---|---|
| Rathaus | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Ratssaal bzw. Sitzungszimmer des Gemeinderats | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Sprechzimmer des Bürgermeisters | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Bürgeramt | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Einwohnermeldeamt / Passamt | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Sozialamt | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Bauamt, Bauplanungsamt | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Räume der/des kommunalen Behindertenbeauftragten | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Trauzimmer | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |
| Tourist-Info | ◯ | ◯ | ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ |

* Nachstehend genannte Hilfestellung (gemäß entsprechendem Buchstaben) für mobilitätsbehinderte Menschen benennen (es sind jeweils mehrere Antworten möglich).

**A** persönliche Unterstützung
**B** Klingel, Ruftaste o. ä.
**C** Verwaltung ist über „Umwege“ erreichbar, die entsprechend ausgeschildert sind
**D** Terminvereinbarung
**E** Hausbesuch
**F** Sonstiges: _____ (bitte benennen)

| | JA | NEIN |
|---|---|---|
| Rollstuhlgerechte Toilette im Rathaus vorhanden | ◯ | ◯ |

# 3.0 Bildung und Erziehung

## 3.1 Kinderkrippe

| Kinderkrippen, die Kinder mit Behinderung aufnehmen (unabhängig vom Träger) | Inklusive Gruppe | Einzel-inklusion | stufenlos, d.h. ohne fremde Hilfe erreichbar | Interne Gebäude-erschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.) | Rollstuhl-gerechte Toilette |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

## 3.2 Kindertagesstätten

| Kindertagesstätten, die Kinder mit Behinderungen aufnehmen (unabhängig vom Träger) | Inklusive Gruppe | Einzel-inklusion | stufenlos, d.h. ohne fremde Hilfe erreichbar | Interne Gebäude-erschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.) | Rollstuhl-gerechte Toilette |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

## 3.3 Schulkindergärten

| Name / Adresse | Schulkindergarten und allgemeiner Kinder-garten unter einem Dach |
|---|---|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

## 3.4 Schulen

| Name | Schulart* | stufenlos, d. h. ohne fremde Hilfe erreichbar | Interne Gebäude-erschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.) | Rollstuhl-gerechte Toilette | Schule/ Sonderschule hat …. Außenklasse/n an …Schule (bitte Namen der Schule nennen)* |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

*Bei Bedarf auf zusätzlichem Blatt aufführen

GS - Grundschule, HS - Hauptschule, RS - Realschule, Gym - Gymnasium, BS - Berufsschule, GM - Gemeinschaftsschule

## 3.5 Schülerhort / Ganztagesschule

☐ Es gibt eine Betreuung für Kinder mit Behinderung außerhalb der Unterrichtszeit.

## 3.6 Einrichtungen der Jugend- /Erwachsenenbildung

**Einrichtungen**

| | stufenlos, d.h. ohne fremde Hilfe zugänglich | Interne Gebäude-erschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.) | Rollstuhl-gerechte Toilette | "Toilette für alle" |
|---|---|---|---|---|
| Volkshochschule | | | | |
| (konfessionelle) Familienbildungsstätte | | | | |
| Stadtbücherei | | | | |
| Sonstige | | | | |

Volkshochschule

- ☐ Es wird eine persönliche Assistenz für Kursteilnehmer mit Behinderung angeboten.
- ☐ Es gibt ein besonderes Kursangebot für Menschen mit Behinderung (Programm oder Link bitte beifügen).

Familienbildungsstätte

- ☐ Es wird eine persönliche Assistenz für Kursteilnehmer mit Behinderung angeboten.
- ☐ Es gibt ein besonderes Kursangebot für Menschen mit Behinderung (Programm oder Link bitte beifügen).

Stadtbücherei

- ☐ Es gibt Hörbücher.
- ☐ Es gibt Bücher in leichter Sprache (gemeint sind nicht Bilder-/Kinderbücher).

## 4.0 Bauleitplanung und Wohnen

Wie werden bei Aufstellung von Bauleitplänen die Bedürfnisse von behinderten Menschen berücksichtigt (§1 Abs 6, 3 BauGB)?

| | JA | NEIN |
|---|---|---|
| - Flächennutzungsplan | ○ | ○ |
| - Bebauungsplan | ○ | ○ |
| Bei Architektenwettbewerben ist die Barrierefreiheit ein Entscheidungskriterium | ○ | ○ |

Anteil der barrierefreien Mietwohnungen

- der Gemeinden bzw. kommunaler Wohnungsbaugesellschaften
- privater Investoren

Zählt barrierefreier Mietwohnungsbau zu den Schwerpunkten der Wohnungspolitik? ○ ○

Wenn ja, in welcher Form?

Mobilitätsbehinderte Menschen werden durch die Gemeinde einbezogen in die Planung und Ausführung von

| | | |
|---|---|---|
| - kommunalen Wohnungsbauprojekten | ○ | ○ |
| - öffentlichen Gebäuden (Hochbau) | ○ | ○ |
| - öffentlichen Plätzen und Wegen | ○ | ○ |

Wenn ja, in welcher Form?

Fördert die Gemeinde die Schaffung barrierefreien Wohnraums? ○ ○

In welcher Form?

Gibt es eine Vermittlungsstelle / Ansprechpartner/in für Wohnungssuchende für barrierefreien Wohnraum? Welche? ○ ○

## 5.0 Grundversorgung

| **Einrichtungen** | stufenlos, d. h. ohne fremde Hilfe zugänglich | Name des Betriebes Adresse | Rollstuhlgerechte Toilette vorhanden |
|---|---|---|---|
| Lebensmittelmarkt | | | |
| Metzger | | | |
| Bäcker | | | |
| Allgemeinmediziner | | | |
| Internist | | | |
| Orthopäde | | | |
| Augenarzt | | | |
| Gynäkologe | | | |
| Zahnarzt | | | |
| Physiotherapeut | | | |
| Apotheken | | | |
| Postdienste | | | |
| Banken / Sparkassen | | | |

Geldautomat ist barrierefrei:

☐ unterfahrbar für Menschen im Rollstuhl

☐ nutzbar für blinde Menschen (Sprachausgabe, Braille)

Bitte Standorte angeben:

☐ Es gibt Einrichtungen mit einer "Toilette für alle".

Bitte Einrichtungen angeben:

## 6.0 Öffentlicher Personennahverkehr, öffentlicher Verkehrsraum

Um unabhängig von Sonderfahrdiensten und fremder Hilfe mobil zu sein, sind Rollstuhlfahrer und mobiliätsbehinderte Menschen auf barrierefreien Nahverkehr angewiesen. Wie werden ihre Bedürfnisse berücksichtigt?

- in der Nahverkehrsplanung

- in der Umsetzung

Nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) müssen bei Investitionen die Belange behinderter Menschen berücksichtigt werden. Wie werden diese umgesetzt?

| | Die Aushangfahrpläne weisen die rollstuhlgerechten Fahrzeuge aus | Die Internetfahrpläne weisen die rollstuhlgerechten Fahrzeuge aus | Die Aushangfahrpläne sind in einer Höhe platziert, dass sie auch von Rollstuhlfahrern gelesen werden können |
|---|---|---|---|
| Busse | | | |
| U-Bahnen / Straßenbahnen | | | |
| S- u. Regionalbahnen | | | |

| | Anteil der Haltestellen, die rollstuhlzugänglich sind u. d. Einstieg in die Bahn erleichtern (z. B. Bahnsteig auf Wagenbodenhöhe, geringe Spaltbreite zw. Bahnsteigkante u. Fahrzeug) | Anteil der Bahnen, die rollstuhlzugänglich sind |
|---|---|---|
| U-Bahnen / Straßenbahnen | | |
| S- u. Regionalbahnen | | |

Anzahl der Bushaltestellen , davon Anzahl der barrierefreien Bushaltestellen (Hochbord bzw. Kasseler Bord, Behindertenleitlinie)

Anteil der Busse mit fahrzeuggebundener Einstiegshilfe (z. B. Rampe) in %

Anteil an Niederflurbussen in %

Anteil an Niederflurbussen mit Kneeling (Absenkautomatik) in %

☐ Der ÖPVN wird ergänzt durch das Angebot "Bürgerbus".

☐ Der Bürgerbus ist für Rollstuhlfahrer geeignet (Beförderung im Rollstuhl sitzend).

☐ Es gibt Taxis, die Menschen im Rollstuhl sitzend befördern.

Anzahl der Taxis:

| | JA | NEIN |
|---|---|---|
| Es gibt öffentliche Behindertenparkplätze | ○ | ○ |

Gesamtparkplätze

davon Anzahl Behindertenparkplätze

| | Standort | Zugänglich mit "Euro"-Schlüssel | Zugänglich rund um die Uhr | Zugänglich während der Öffnungszeit |
|---|---|---|---|---|
| Rollstuhl-WC | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

| | Standort | Zugänglich mit "Euro"-Schlüssel | Zugänglich rund um die Uhr | Zugänglich während der Öffnungszeit |
|---|---|---|---|---|
| Rollstuhl-WC als nette Toilette | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

☐ Es gibt öffentliche "Toiletten für alle" (= Rollstuhltoiletten mit Pflegeliege für Erwachsene und Patientenlifter).

Bitte Standorte angeben:

Es gibt bei Open-Air-Veranstaltungen (z.B. Straßenfest, Faschingsumzug, Stadtfest) mobile

☐ rollstuhlgerechte Toiletten

☐ "Toiletten für alle"

## 7.0 Freizeit, Kultur und Sport

| Freizeiteinrichtungen | Anzahl Einrichtungen, bei denen stufenloser Zugang ohne fremde Hilfe möglich ist | Zahl der Einrichtungen mit interner Gebäudeerschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.) | Name der barrierefreien Einrichtung (ggfs. extra Blatt verwenden) | Rollstuhlgerechte Toilette vorhanden |
|---|---|---|---|---|
| Jugendhaus, offener Jugendtreff | | | | |
| Seniorenbegegnungsstätte | | | | |
| Tribünen von Turn- und Sporthallen | | | | |
| Kino | | | | |
| Stadthalle | | | | |
| Dorfgemeinschaftshaus/ Bürgertreff | | | | |
| Museen | | | | |
| Galerien | | | | |
| Theater | | | | |
| Kleinkunstbühne | | | | |
| Kulturzentren | | | | |
| Sonstige | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

## 7.1 Spielplätze

| | JA | NEIN |
|---|---|---|
| Gibt es eine Konzeption für barrierefreie inklusive Spielplätze? | ☐ | ☐ |

Anzahl der Spielplätze, die stufenlos zugänglich sind

Anzahl der Spielplätze, deren Ausstattung für mobilitätsbehinderte Kinder geeignet ist

Welche Spielgeräte sind für körperbehinderte Kinder geeignet?

Hinweis: Bodenbelag muss gut berollbar sein (z.B. kein Kiesel oder Sand als Fallschutz)

## 7.2 Schwimmbäder

| | Name / Adresse | Welche Einstiegshilfen? | Rollstuhlgerechte Umkleidekabinen? | Rollstuhlgerechte Toiletten? |
|---|---|---|---|---|
| Hallenbad | | | | |
| Freibad | | | | |
| Badesee | | | | |

## 7.3 Turn- und Sporthallen

| | JA | NEIN |
|---|---|---|
| Rollstuhlgerechte Umkleidekabinen vorhanden? | ☐ | ☐ |
| Gibt es in der Gemeinde / Stadt Sportangebote für Rollstuhlfahrer? | ☐ | ☐ |

Welche?

Anbieter

## 8.0 Gastronomie und Tourismus

| Einrichtungen der Gastronomie | Anzahl | Anzahl der Betriebe, die stufenlos, d.h. ohne fremde Hilfe zugänglich sind | Name des Gastronomiebetriebes | Rollstuhlgerechte Toiletten vorhanden |
|---|---|---|---|---|
| Cafés | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| Eisdielen | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| Bistros | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| Gaststätten | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| Restaurants | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |

| Einrichtungen der Gastronomie | Anzahl | Anzahl der Betriebe, die stufenlos, d.h. ohne fremde Hilfe zugänglich sind | Name des Gastronomiebetriebes | Rollstuhlgerechte Toiletten vorhanden |
|---|---|---|---|---|
| Diskotheken | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| Sonstige | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| Sonstige | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| Sonstige | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |
| | | | | ☐ |

| Beherbergungsbetriebe mit rollstuhlgerechten Zimmern | Anzahl Einzelzimmer rollstuhlgerecht | Anzahl Doppelzimmer rollstuhlgerecht | Name des Beherbungsbetriebes |
|---|---|---|---|
| Hotels | | | |
| | | | |
| | | | |
| Gasthöfe | | | |
| | | | |
| | | | |
| Pensionen | | | |
| | | | |
| | | | |
| Ferienwohnungen | | | |
| | | | |
| | | | |
| Jugendherberge | | | |
| | | | |
| | | | |

☐ Campingplatz mit rollstuhlgerechter Dusche/WC vorhanden.

| | JA | NEIN |
|---|---|---|
| Im Unterkunftsverzeichnis der Gemeinde / Stadt sind Beherbergungsbetriebe, die rollstuhlgerechte Zimmer anbieten, gekennzeichnet (bitte ein Exemplar beifügen) | ○ | ○ |
| Es gibt Orientierungshilfen für Menschen mit Behinderungen (Wegweiser, taktil wahrnehmbare Modelle) | ○ | ○ |

Welche?

| | | |
|---|---|---|
| Gemeinde / Stadt hat Angebote für Rollstuhlfahrer (z.B. Freizeitangebote, Faschingsveranstaltungen, sonstige Veranstaltungen) | ○ | ○ |
| Gibt es (extra) Spazier-/Wanderwege für Rollstuhlfahrer? | ○ | ○ |
| Gibt es Stadtführungen für Rollstuhlfahrer? | ○ | ○ |
| Gibt es Wellness-Angebote für Rollstuhlfahrer? | ○ | ○ |

Welche?

Es gibt in unserer Gemeinde folgende inklusive Angebote (bitte aufführen):

In folgenden öffentlichen Einrichtungen gibt es spezielle Kommunikationssysteme für hörbehinderte Menschen (z.B. induktive Höranlage, FM-Anlagen, Infrarot-Anlagen):

Es gibt Blindenleitsysteme

- ☐ in der Innenstadt (z.B Fußgängerzone)
- ☐ an Fußgängerüberwegen Anteil in %

... was uns sonst noch wichtig ist ...

Vielen Dank für Ihre Angaben!